



Maximal-invasiv



Dr. Wolfgang Heidenreich
Vorsitzender des Freien
Verbandes Deutscher
Zahnärzte –
Landesverband Bayern

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

seit Jahrzehnten mußten unsere KZV-Vorstände im Jahreszyklus den Slogan auflegen: „... der Sachverstand der Vorsitzenden hat Schlimmeres verhindert.“ Zwei Beispiele aus einer langen Liste: In zähen Schiedsamtverhandlungen konnten Honorarabwertungen abgewehrt, in Gesprächen mit dem Ministerium der Entrechtung der Vertragszahnärzte Einhaltung geboten werden. Für die Erfüllung des „Sicherstellungsauftrags“ erhielten wir angeblich Vertrags- und Honorarsicherheit. Wir bekamen viele Mogelpackungen, denn die Fakten sehen anders aus. Während der Qualitätsstandard der zahnärztlichen Versorgung immer hoch und am „Stand der Wissenschaft“ orientiert war, wurden Vertrags- und Honorarsicherheit immer mehr zerstört. Eine betriebswirtschaftlich vernünftige Praxisführung ist längst zum Vabanquespiel geworden.

Die Politik hat mit der Verabschiedung des GMG maximal-invasiv in die Selbstverwaltung der Ärzte und Zahnärzte eingegriffen: weiterführende Entrechtung des Berufsstandes bei Machtzuwachs für die Krankenkassen, weitere Honorarabsenkungen, teure „Verbürokratisierung“, umfassende Verschärfung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Diskriminierung und Kriminalisierung des Berufsstandes; de facto die Abschaffung der Selbstverwaltung und damit hauptamtliche Vorsitzende.

Die Regierenden stehen in beispielloser Hilflosigkeit vor dem politischen Scherbenhaufen und dem finanziellen Desaster einer verfehlten Sozial- und Gesundheitspolitik. Als einen der „Rettungsanker“ entdeckte man die verkappte Verstaatlichung unseres Berufsstandes. Also läßt man die Genossen an Solidarität und Ethik appellieren und postuliert gleichzeitig, „... es muß endlich Schluß sein mit der Ideologie der Freiberuflichkeit“ (O-Ton *Ulla Schmidt*).

Es muß endlich Schluß damit sein, daß wir uns stetig die eigene Grube graben. Wir – in der Person jedes einzelnen – sind verantwortlich für uns, für unsere Berufung und die Gestaltung der Zahnheilkunde, für unsere zahnärztliche Freiheit oder Unfreiheit, für das Erreichen oder Verpassen unserer Lebensziele. Jeder einzelne ist verantwortlich für sein Zukunftsmanagement.

Aus Protest gegen das GMG hat sich der Freie Verband Bayern – erstmals in seiner mehr als 50jährigen Geschichte – nicht zur KZV-Wahl gestellt, weil er es mit seinem Selbstbild und seinen politischen Zielen nicht vereinbaren kann. Wenn wir unseren Idealen und Zielen treu bleiben wollen, können und dürfen wir uns nicht innerhalb dieser Staats-KZV engagieren. Nur ein unabhängiger und freier Zahnarzt, in einer ungestörten Arzt-Patienten-Beziehung, kann den fachlich-ethischen Anforderungen gerecht werden.

Wir sammeln jetzt unsere Kräfte außerhalb der Körperschaften, um dort die freiheitlichen Strukturen zu entwickeln, in die die Kollegenschaft Vertrauen hat. Sie sind herzlich eingeladen, dabei mitzuwirken.

Ihr Wolfgang Heidenreich